

PDFxOut 1.9

1. PDFxOut	4
1.1 Was ist neu in Version 1.9	6
1.2 Einleitung	7
1.3 Erklarungen	9
1.3.1 Zwei-Pass-Verfahren	10
1.3.2 LineReader	11
1.3.3 Dynamische Werteuebergabe	13
1.4 Aufrufkonventionen FontReg	14
1.5 Aufrufkonventionen PDFxOut	15
1.6 pdfxout.ini	21
1.7 printer.conf	24
1.7.1 DeviceSettings	25
1.7.1.1 PCL	30
1.7.1.2 PS	35
1.7.1.3 VPS	36
1.7.1.4 PDF	37
1.7.1.5 TIFF	38
1.7.1.6 AFP	39
1.7.1.7 WIN	44
1.7.1.8 OMNI	45
1.7.2 ProcessControl	46
1.7.3 PjL	49
1.7.4 Media und Tray	51
1.7.5 Duplex	53
1.7.6 Papiergroesse und Platzierung	55
1.7.7 StandardPrinterSettings	58
1.7.8 Rasterverfahren	59
1.8 Zusätzliche Ausgabevariablen	60
1.9 Limitierte Versionen	61
1.10 Weiterfuehrende Informationen	62
1.10.1 Online-Archiv dieses Produkts	63
1.10.2 Ergaenzende Online-Dokumentationen	64
1.10.3 Sitemap	65
1.10.4 Download der Dokumentation	67

PDFxOut

Herzlich Willkommen auf der Online-Dokumentationsseite des PDFxOut!

Hier finden Sie alle Informationen zur aktuellen Version 1.9 des PDFxOut.

Erste Schritte



- Neuerungen im PDFxOut
- Das PDFxOut

Online-Archiv und Online-Dokumentationen



- Online-Archiv des PDFxOut
- Ergänzende Online-Dokumentationen

Erweiterte Informationen



- [Rechtliche Hinweise](#)
- [Service und Support](#)
- [Sitemap](#)
- [Download der Dokumentation](#)

Weitere Online-Dokumentationen

Sie suchen Hilfe für ein anderes Produkt oder verwenden eine ältere Version des PDFxOut? [Hier](#) gelangen Sie zur Übersicht aller Online-Dokumentationen!

Was ist neu in Version 1.9

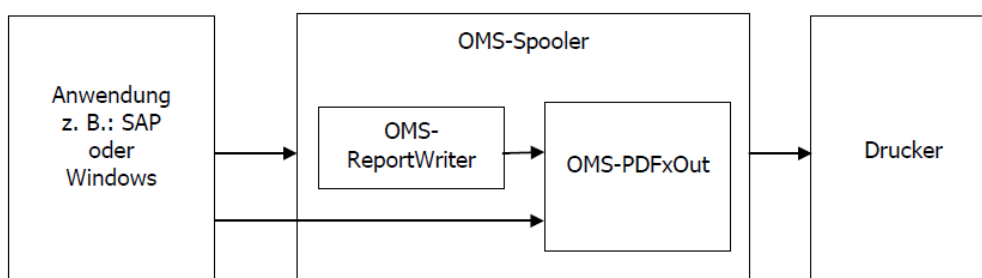
1. Neues Output-Format PNG. Portable Network Graphics ist ein universelles, vom World Wide Web Consortium (W3C) anerkanntes Grafikformat für Rastergrafiken mit verlustfreier Kompression. Es wurde als freier Ersatz für das ältere, bis zum Jahr 2006 mit Patentforderungen belastete Graphics Interchange Format (GIF) entworfen und ist weniger komplex als das Tagged Image File Format (TIFF). PNG unterstützt neben unterschiedlichen Farbtiefen auch Transparenz per Alphakanal. PNG ist das meist verwendete verlustfreie Grafikformat im Internet. Pro Seite wird eine PNG-Datei erzeugt.
2. Neues Output-Format XPNG. XPNG ist ein profiforms-internes Grafikformat, das eine Kombination aus XML und PNG darstellt. Dabei wird jede einzelne Seite in ein PNG gewandelt. Ausgegeben werden alle Seiten gemeinsam in eine XML-Datei, wobei die Seiten-PNGs als Base64 kodierte Elemente in der Ausgabe-XML stehen.
3. Erweiterung der AFP-Ausgabe um AFP-MultiPage-Container mit eingebettetem PDF. Auch im AFP-Umfeld hat PDF als Grafikformat an Bedeutung gewonnen. Gerade wenn es um den Vollfarbdruck geht, war AFP eher schlecht aufgestellt. In Kombination mit PDF als Grafik-Layer schlägt AFP eine Brücke zwischen modernen PDF-Anwendungen und der etablierten AFP-Welt.
4. Mit dem neuen Kommandozeilen-Parameter `--split` lassen sich jetzt PDF-Dateien für die Ausgabe einfach in Pakete teilen.

Einleitung

PDFxOut dient zur Umwandlung von PDF-Dokumenten in Formate zur direkten Drucker-ansteuerung, wie PCL und PostScript. Als Bestandteil des Spoolers dient er hier als genereller Druckertreiber und ist vergleichbar mit den Windows-Druckertreibern. Im Gegensatz zu Windows-Druckertreibern generiert PDFxOut seine Druckdatenströme nicht aus einem proprietären GDI-Kontext, sondern aus dem plattform-unabhängigen Portable Document Format.

Unabhängig von der direkten Nutzung und Ansteuerung von PDFxOut durch den [Spooler](#) kann PDFxOut auch als Programm in der Prozesssteuerung verwendet werden oder im [Archiver](#) zur Erzeugung von Bitmap-Images genutzt werden.

PDFxOut läuft als Programm im Spooler. Sollen nur PDFs in Druckdatenströme gewandelt werden, so kann PDFxOut auch „Stand alone“ betrieben werden. In einem solchen Fall fehlt allerdings die grafische Konfiguration der Druckertreiber, die Bestandteil des Spooler-Clients ist. Die Drucker-spezifischen Eigenschaften müssen dann in den Printer.conf Dateien selbst eingetragen werden.



Bestandteil von PDFxOut ist ebenso das Programm FontReg, das Schriftarten-Dateien (im Folgenden nur Fonts genannt) in Verzeichnissen sucht, die wichtigsten Eigenschaften ausliest und alle gewonnenen Informationen in eine fonts.ini Datei abspeichert. Diese fonts.ini Datei verwendet PDFxOut zum Auffinden von Fonts, die in PDF-Dateien als Font-Referenz vorkommen und nicht im PDF eingebettet sind.

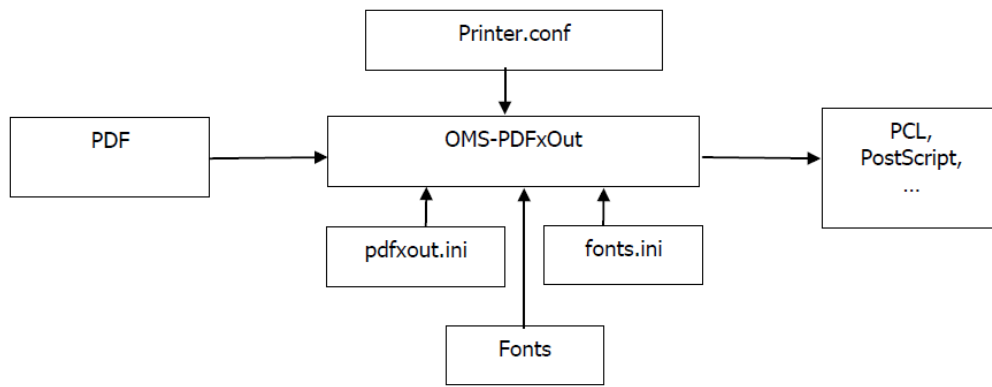
Grundsätzlich sollten verwendete Fonts als Font-Subsetting in jedem PDF-Dokument enthalten sein. Das ist vor allem eine Frage der originalgetreuen Konvertierung des PDFs. Ist ein Font nicht ins PDF eingebettet, so sucht PDFxOut den gewünschten Font in der fonts.ini. PDFxOut ist aber nicht in der Lage, sicherzustellen, dass der auf dem System gefundene Font auch dem entspricht, welcher der PDF-Erzeugung zugrunde lag. Bitte bedenken Sie hierbei, dass z. B. Arial in den verschiedenen Betriebssystem-Versionen unterschiedliche Ausprägungen hatte.

Aber auch rechtliche Aspekte müssen bedacht werden. Denn es ist nicht sichergestellt, dass die Font-Referenz im PDF auf dem Rechner, auf dem PDFxOut läuft, aufgelöst werden kann.

Eine Schriftart wie Tahoma ist nur auf Microsoft Systemen vorhanden. PDFxOut arbeitet aber auch unter anderen Betriebssystemen wie z. B. Linux und Solaris. Der Transfer des Microsoft Fonts auf ein nicht Microsoft Betriebssystem führt sicher zu einer Lizenzverletzung an Rechten von Microsoft. Eingebettete Fonts sind rechtlich unbedenklich, wenn das Programm, welches das PDF erzeugt, den Font auf das Recht zur Verwendung als eingebetteten Font hin abprüft. Eine solche Prüfung übernimmt auch PDFxOut, wenn er Fonts des Betriebssystems in Druckdateien einbettet.

profiforms übernimmt keinerlei Haftung für die Verletzung von Lizenzrechten an Fonts, auch wenn diese Fonts mit profiforms-Software verarbeitet wurden. Die Sicherstellung der Lizenzrechte obliegt dem Anwender der Software. profiforms bemüht sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Wahrung der Lizenzrechte Dritter, indem Fonts mit eingeschränkten Rechten elektronisch abgeprüft und gegebenenfalls nicht angewendet werden.

Zur Wandlung einer PDF-Datei in ein Druckerformat benötigt PDFxOut neben der PDF-Datei weitere Dateien. Die pdfxout.ini enthält grundsätzliche Konfigurationen für PDFxOut und existiert pro System im Allgemeinen nur einmal. Die Einmaligkeit gilt auch für die fonts.ini, die eine Liste von auf dem System vorhandenen Fonts und deren Eigenschaften enthält. Die printer.conf hingegen kann mehrfach auf einem System vorhanden sein, denn sie beschreibt pro Datei eine konkrete Druckereinstellung für die Konvertierung. Pro Druckertyp wird jeweils eine printer.conf Datei benötigt. Diese können dann auch verständliche Namen tragen wie HP3000.conf oder XeroxDPS.conf.



Erklaerungen

Die Erklärungen gliedern sich in folgende Unterkapitel (bitte auf den jeweiligen Link klicken):

Zwei-Pass-Verfahren

Das Zwei-Pass-Verfahren ist für eine Optimierung von schlecht gestalteten PDF-Dateien gedacht. Die Datei wird dabei zweimal durchlaufen: beim ersten Lauf wird sie analysiert und beim zweiten Lauf auf eine optimale Weise in das gewählte Output-Format konvertiert. Dieses Verfahren ist nur für die Formate PCL und PS relevant. Bei der Dateianalyse werden alle Fonts, Form-XObjekte und Image-XObjekte auf ihren Inhalt geprüft, gleiche Objekte gefunden und aussortiert. Es wird die Wiederholungsrate von jedem Form- und Image-XObjekt gezählt und eine Entscheidung über eine Nutzung des Objekts als Makro getroffen. Wenn mindestens einer der beiden speicherbezogenen Schalter „PrinterMemoryLimit“ und „SingleMacroMemoryLimit“ eingeschaltet ist, werden zusätzlich noch die Größen von jedem Ressource berechnet, um die in den Schaltern angegebenen Bedingungen zu treffen. Zusätzlich werden bei der PCL-Ausgabe die im Dokument angegebenen Glyphlaufweiten mit den Glyphlaufweiten im Font selbst verglichen und Unstimmigkeiten bei der Konvertierung zu PCL berücksichtigt.

Das Zwei-Pass-Verfahren führt bei schlecht gebauten PDF-Dokumenten zu einer viel kleineren und besser gestalteten Ausgabedatei. Es ist aber auch mit einer Verlängerung der Konvertierungszeit zu rechnen, besonders wenn einer der speicherbezogenen Schalter eingeschaltet ist.

LineReader

Der LineReader ist ein Preprozessor zum Lesen von Konfigurationsdateien. Alle über den LineReader gelesenen Dateien lesen die Dateien nicht direkt, sondern durchlaufen zeilenweise den Preprozessor. Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass spezielle Befehle vom Preprozessor abgefangen und von diesem ausgewertet werden können, ohne dass die Module zur Auswertung der Konfigurationsdatei davon Kenntnis erlangen. Zeilen, die an der ersten Stelle mit dem Zeichen * beginnen, werden vom LineReader ausgewertet. Alle andere Zeilen werden direkt durchgereicht.

Wichtigste Aufgabe des LineReaders ist das Verzweigen in andere Dateien in Form von Includes. Dies geschieht über den Include-Befehl. Der LineReader verzweigt dabei in eine andere Datei und kehrt nach dem Lesen dieser Datei wieder in die ursprüngliche Datei zurück, um dort die nächste Zeile zu lesen. Weiterhin ist es möglich, in der einzufügenden Datei nur einen Abschnitt, eine Section, zu lesen. Der Beginn und das Ende einer Section müssen wiederum über LineReader-Befehle kenntlich gemacht werden. In einer einzufügenden Datei können natürlich wieder Include-Befehle stehen. Die Verschachtelungstiefe ist dabei nicht begrenzt, wobei auf zyklische Endlosschleifen geprüft und im Fehlerfall abgebrochen wird.

Beim Aufruf des Include-Befehls ist es erlaubt, Variablen anzugeben, die LineReader-Variablen. LineReader-Variablen sind nicht deckungsgleich mit Variablen aus Dokumenten, sondern werden einzig über den -adv Parameter beim Aufruf des Programms gesetzt.

Es werden drei LineReader-Befehle unterstützt: *include, *sectionstart und *sectionstop. Alle anderen mit * beginnenden Zeilen werden als Kommentare angesehen.



Syntax

```
*sectionstart SectionName  
*sectionstop SectionName
```

Die Befehle *sectionstart und *sectionstop bilden eine Klammer um den zu lesenden Bereich. Wird kein *sectionstop Befehl gefunden, so liest der LineReader bis zum Ende der aktuellen Datei. SectionName ist ein fester Name des Bereichs und kann nicht über Variablen gelesen werden.



Syntax

```
*include FileName [SectionName]
```

Der Befehl *include verzweigt in die angegebene Datei. Ist kein SectionName angegeben, so wird die gesamte Datei gelesen. Ist ein SectionName angegeben, so werden alle Zeilen vor dem Beginn des Abschnitts und nach dem Ende des Abschnittes ignoriert, nur der Abschnitt wird gelesen. Sowohl der FileName als auch der optionale SectionName können über eine LineReader-Variablen gelesen werden. Der LineReader erkennt den Aufruf einer Variablen am Startzeichen @. Der Variablenname endet mit einem Leerzeichen.



Syntax

```
@VarName
```

Erfolgt die Angabe der zu lesenden Datei ohne Pfadangabe, so wird die Datei in den Pfaden gesucht, in denen vorherige ini-Dateien vom LineReader gefunden wurden. Dabei wird der zuletzt geöffnete Pfad zuerst untersucht.

Beispiel:

```
*include client.ini @client_Name
```

Beispiel 1:

1. Datei c:\OMS\etc\reportw.ini -> gesucht wird c:\OMS\etc\reportw.ini
2. Datei Include application.ini in c:\OMS\etc\reportw.ini -> gesucht wird c:\OMS\etc\application.ini

Beispiel 2:

1. Datei c:\OMS\etc\reportw.ini -> gesucht wird c:\reportw.ini
2. Datei Include application.ini in c:\OMS\etc\reportw.ini -> gesucht wird c:\OMS\etc\application.ini

Beispiel 3:

1. Datei c:\OMS\etc\reportw.ini -> gesucht wird c:\OMS\etc\reportw.ini
2. Datei Include application.ini in c:\OMS\etc\reportw.ini -> gesucht wird c:\application.ini
3. Datei customer.ini in c:\application.ini -> gesucht wird c:\customer.ini dann c:\OMS\etc\customer.ini

Dynamische Werteübergabe

PDFxOut unterstützt dynamische Werteübergabe für Parameter in Konfigurationsdateien. Variablenwerte können aus der Kommandozeile gelesen werden (siehe [-adv Parameter](#)) oder aus den Annotationen der ersten Seite des PDF. Variablen müssen in Konfigurationsdateien mit dem @-Zeichen beginnen. Sie können mit einem Leerzeichen, einem Punkt oder einem Zeilenumbruch enden.

Beispiel:

Bei der Angabe

```
OutputFormat @FORMAT
```

kann der Wert durch das Format

```
-adv FORMAT=PCL
```

übergeben werden.

Variablenamen für die Parameter „OutFileDocRefFields“ und „OutFileSAPRefFields“ können auch ohne @-Zeichen in der Aufzählung vorkommen (siehe Parameterbeschreibung).

Aufrufkonventionen FontReg



Verwendung

Der FontReg kann zwei Parameter und eine Liste mit Optionen als Übergabeparameter verarbeiten.



Syntax

```
fontreg [OptionenListe] Directories [<Output-File>]
```



Erklärung

Directories

Directories ist eine kommaseparierte Liste von Verzeichnissen, die durch FontReg nach Fonts zu untersuchen sind.

Output-File

Der Output-File ist ein optionaler Parameter und gibt den Namen der zu erzeugenden fonts.ini an. Fehlt dieser Parameter, so wird standardmäßig die Datei fonts.ini im Arbeitsverzeichnis erzeugt.

OptionenListe

Die OptionenListe enthält einzelne Optionen, die mit dem Zeichen '-' beginnen.

-h	Bei der Angabe von -h erfolgt nur die Ausgabe einer Kurzbeschreibung zu den Aufrufkonventionen von FontReg.
-v	Bei der Angabe von -v erfolgt nur die Ausgabe der Versionsnummer auf den Bildschirm. Danach beendet der FontReg seine Arbeit

Aufrufkonventionen PDFxOut



Verwendung

PDFxOut kann zwei Parameter und eine Liste mit Optionen als Übergabeparameter verarbeiten.



Syntax

```
pdfxout [OptionenListe] PDF-File [<OutputFile>|<STDOUT>]
```



Erklärung

InputFile

InputFile bezeichnet den Namen der zu verarbeitenden PDF-Datei.

Output-File

Der OutputFile ist ein optionaler Parameter und gibt den Namen der zu erzeugenden Druckdatei oder STDOUT für Ausgabe nach STDOUT an. Fehlt dieser Parameter, so wird standardmäßig aus dem Namen des PDF-Files ein Name für den OutputFile erzeugt. Ist das Ausgabeformat TIFF und der OutputFile enthält den Platzhalter %d, so schaltet PDFxOut bei der Ausgabe in den Modus MultiPagedTIFF=no und setzt an Stelle des Platzhalters in den FileNamen die aktuelle Seitennummer ein.

OptionenListe

Die OptionenListe enthält einzelne Optionen, die mit dem Zeichen '-' beginnen.

-opw PW:	Hauptkennwort des geschützten Dokuments (Owner Password)
-upw PW:	Benutzerkennwort des geschützten Dokuments (User Password)
-all LogFile:	Der Filename wird zum Logging aller Aktivitäten verwendet. ERR bedeutet Ausgabe auf STDERR. OUT bedeutet Ausgabe auf STDOUT.
-aii INI:	Pfad und Filename der pdfxout.ini.
-adc CFG:	Pfad und Filename der printer.conf. STDIN oder IN bedeutet, dass der Inhalt über der STDIN gelesen wird.
-fini INI:	Pfad und Filename der fonts.ini.
-sno SNO:	Alternativ zur Angabe der Seriennummer in der pdfxout.ini kann diese auch als Kommandozeilenparameter übergeben werden. Die Seriennummer in der pdfxout.ini wird dann ignoriert.
-h :	Bei der Angabe von -h, -? , -help oder --help erfolgt nur die Ausgabe einer Kurzbeschreibung zu den Aufrufkonventionen von PDFxOut.

<p>-v:</p>	<p>Bei der Angabe von -v erfolgt nur die Ausgabe der Versionsnummer auf den Bildschirm. Danach beendet PDFxOut seine Arbeit.</p>
<p>-d DOCIDs:</p>	<p>Zum Teil- und Selektionsdruck können aus einem PDF-File, welches ein oder mehrere Dokumente enthält, bestimmte Dokumente zum Druck angestoßen werden. DOCIDs ist dabei eine kommaseparierte Liste von Dokument DOCIDs. Diese Option macht nur Sinn, wenn die Dokumente im PDF auch DOCIDs enthalten. Diese können als Annotation oder JDF in das PDF generiert werden. Der ReportWriter generiert immer eine JOBID pro Dokument.</p> <div style="border: 1px dashed blue; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p style="text-align: center;">Beispiel:</p> <hr style="border: 0.5px solid blue; margin: 5px 0;"/> <p style="text-align: center;">-d 1,15,2006</p> </div>
<p>-apg PAGES:</p>	<p>Zum Teil- und Selektionsdruck können aus einem PDF-File, welches ein oder mehrere Seiten enthält, bestimmte Seiten zum Druck angestoßen werden. PAGES ist dabei eine kommaseparierte Liste von Seitenbereichen oder Seiten. Eine Seite ist dabei einfach die Nummer der Seite. Ein Seitenbereich ist eine Kombination von zwei Seiten, der Start- und der Stop-Seite. Beide werden durch einen Slash „/“ getrennt. Ist die Stopp-Seite eines Seiten-Intervalls „0“ oder die PDF-Datei kleiner als die angegebene Stopp-Seite, so wird bis zum Ende der PDF-Datei gedruckt.</p> <div style="border: 1px dashed blue; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p style="text-align: center;">Beispiel:</p> <hr style="border: 0.5px solid blue; margin: 5px 0;"/> <p style="text-align: center;">-apg 1,4,6/20,79/81</p> </div>

-adv:

Mit **-adv** werden Variablen für **OutFileDocRefFields-** und **OutFileSAPRefFields-**Parameter in der pdfxout.ini Datei definiert (siehe unten). Der Parameter **-adv** kann in der Kommandozeile mehrfach vorkommen, so dass unterschiedliche Variablen definiert werden können.



Syntax

-adv VARNAME=VOLUME

Beispiel:

```
pdfxout -adv VAR1=VALUE1 -adv  
VAR2=VALUE2
```

Außerdem können auf diese Weise dynamische Werte für Konfigurationsparameter aus dem printer.conf oder pdfxout.ini übergeben werden. Variablennamen müssen in den Konfigurationsdateien mit @-Zeichen anfangen.

Beispiel:

Der Schalter Output-Format
@FORMAT kann durch die
Parameterübergabe **-adv**
FORMAT=PCL besetzt werden.

Auf ähnliche Weise können dynamische Werte aus den Metadaten (oder aus den Annotationen) von der ersten Dokumentseite gelesen werden.

<p>-df FILE:</p>	<p>Zum Teil- und Selektionsdruck können aus einem PDF-File, welches ein oder mehrere Seiten oder Dokumente enthält, bestimmte Seiten oder Dokumente zum Druck angestoßen werden. FILE ist dabei ein Filename einer Selektionsdruck-Datei, die in jeder Zeile eine DOCID oder einen Seitenbereich beinhaltet.</p> <div style="border: 1px dashed blue; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;">Beispiel:</p> <p style="margin-left: 40px;">-df select.info</p> <p>Die Datei select.info enthält folgende Zeilen:</p> <pre style="margin-left: 40px;"> HEADER 3490 494 1/1 12 80/89 1004/0 </pre> <p>Gedruckt werden die Dokumente mit der DOCID:</p> <p>HEADER, 3490, 494 und 12 sowie die Seiten 1, 80 bis 89 und 1004 bis zum Ende des PDF-Files.</p> <p>Dabei werden die Seiten und Dokumente in der Reihenfolge gedruckt, in der diese in der Selektionsdruck-Datei stehen.</p> </div>
<p>-vol:</p>	<p>Für jede Ausgabedatei generiert PDFxOut zusätzlich noch eine *.vol-Datei. Eine *.vol-Datei ist eine xml-Datei, welche die Ausgabedatei näher beschreibt. Die Option -vol ist von besonderem Interesse bei der Integration in den Spooler.</p>
<p>-deb:</p>	<p>Beim Setzen dieses Parameters wird die Konvertierung bis zum Ende durchgeführt, auch wenn nicht alle nötigen Fonts konfiguriert sind; im Fall von nicht vorhandenen Fonts wird das Programm abgebrochen.</p>
<p>-pdfsize:</p>	<p>Maximale Größe für das ausgehende PDF (bei Konvertierung von pdf nach pdf). Der Wert ist in Megabyte anzugeben. Gebrochene Werte werden akzeptiert. Diese Grenze wird nur ungefähr beachtet. Gegebenenfalls muss die Grenze entsprechend geändert werden.</p>
<p>-atp:</p>	<p>Pfad für temporäre Dateien</p>

-rsp FILETYPE:	Es wird eine Response-Datei für den Programmablauf generiert. Die Response-Datei enthält Informationen über den Prozessablauf; mögliche Werte für FILETYPE sind JETFORM, XML oder NONE.
-verbose LEVEL:	Über den Verbose-Level kann das Protokoll- und Log-System angewiesen werden, wie detailliert die Ausgabe ist. Folgende Level sind einstellbar: errors nur Fehlermeldungen warnings zusätzlich noch Warnungen info zusätzlich noch wichtige Informationen log zusätzlich noch Angaben über den Status der Arbeit (Standardwert) debug zusätzlich noch Debug-Informationen
-igw:	Fehlerbehandlung bei Warnungen. Über diesen Schalter kann angegeben werden, welche Art von Warnungen für den Rückgabewert des Programms ignoriert werden. Folgende Werte sind möglich: none alle Warnungen haben Auswirkungen all keine Warnung hat Auswirkungen pdfsyntax PDF-Syntax-Warnungen haben keine Auswirkungen font Font-Warnungen haben keine Auswirkungen config Konfigurations-Warnungen haben keine Auswirkungen
-ignf:	Fehlerbehandlung bei nicht fatalen Fehlern. Über diesen Schalter kann angegeben werden, welche Art von nicht fatalen Fehlern für den Rückgabewert des Programms ignoriert werden. Folgende Werte sind möglich: none alle nicht fatalen Fehler haben Auswirkungen all kein nicht fataler Fehler hat Auswirkungen font nicht fatale Font-Fehler haben keine Auswirkungen config nicht fatale Konfigurations-Fehler haben keine Auswirkungen
-igf:	Fehlerbehandlung bei fatalen Fehlern. Über diesen Schalter kann angegeben werden, welche Art von fatalen Fehlern für den Rückgabewert des Programms und den Abbruch ignoriert werden. Folgende Werte sind möglich: none alle fatalen Fehler haben Auswirkungen all kein fataler Fehler hat Auswirkungen pdfsyntax PDF-Syntax-Fehler haben keine Auswirkungen font fatale Font-Fehler haben keine Auswirkungen config fatale Konfigurations-Fehler haben keine Auswirkung
-arp PATHES:	Die Replacement Pathes für Fonts sind eine kommagetrennte Liste von Pfaden, die dann zur Anwendung kommen, wenn ein Font in der fonts.ini nicht unter dem dort angegebenen Pfad gefunden werden kann. Dabei wird der Font der Reihenfolge nach in den unter -arp angegebenen Verzeichnissen gesucht bis er gefunden wurde oder alle Pfade durchsucht wurden. Der Parameter kann mehrfach aufgerufen werden.

-split PAGES:

Mit -split kann die Input PDF-Datei in Ausgabe-Pakete aufgeteilt werden. Der Parameter PAGE, ist eine ganze Zahl und definiert die maximale Anzahl an Seiten pro Paket.

Beispiel:

```
-split 1000
```

pdfxout.ini



Verwendung

Die pdfxout.ini speichert generelle Informationen zu den Laufeigenschaften von PDFxOut. Diese Informationen werden unabhängig vom gewählten Ausgabe-Treiber bei jedem Aufruf von PDFxOut benötigt. Folgende Schlüsselwörter und Objekte sind in der pdfxout.ini zulässig:

SerNo Value

SerNo beinhaltet die Seriennummer bzw. den Produkt-Autorisierungs-Schlüssel von PDFxOut. Alternativ zur Angabe in der pdfxout.ini kann die Seriennummer auch als Parameter der Kommando-zeile gesetzt werden. Ist beides angegeben, so hat der Parameter der Kommandozeile den Vorrang vor dem Eintrag in der pdfxout.ini.



Syntax

```
SerNo XXXXX-XXXXX-XXXXX-XXXXX
```

AllowFontTypeSubstitution Value

Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so ist es PDFxOut erlaubt, Font-Referenzen auf Adobe-Type1-Fonts so aufzulösen, dass gleichnamige TrueType-Fonts für die Ausgabe verwendet werden können. Der Schalter bewirkt nur einen Font-Typ-Austausch in diese eine Richtung und dient vor allem dazu, die 14 Basis-Fonts von PDF auf TrueType-Fonts umleiten zu können.



Syntax

```
AllowFontTypeSubstitution yes|no
```

FontSynonym

FontSynonym ist eine Liste von Font-Namen und deren Ersetzungen. Diese Liste dient vor allem dazu, die 14 Basis-Fonts von PDF auf andere Fonts umzuleiten.



Syntax

```
FontSynonym {  
    ...  
    FromName ToName  
    ...  
}
```

Beispiel:

```
FontSynonym {  
  ...  
  Times-Roman TimesNewRoman  
  Courier CourierNew  
  Symbol StandardSymL  
  ZapfDingbats Dingbats  
  ...  
}
```

CommonSettings

CommonSettings beinhaltet Schalter, die das globale Verhalten von PDFxOut beeinflussen.



Syntax

```
CommonSettings {  
  ...  
  OutFileDocRefFields Value  
  OutFileSAPRefFields Value  
  ...  
}
```

Beispiel:

```
CommonSettings {  
  OutFileDocRefFields  OUTFILE,DOCREF,FROMPAGE,TOPAGE  
  OutFileSAPRefFields  OUTFILE,DOCREF,"PDFxOut"  
}
```



Erklärung

OutFileDocRefFields Value

OutFileDocRefFields ist eine kommaseparierte Liste von Variablen-Namen oder Fix-Strings, die in der angegebenen Reihenfolge als CSV-Zeile in einen DocRef-File geschrieben werden. Fix-Strings beginnen und enden mit Anführungszeichen. OutFileDocRef-Files haben denselben Namen wie die Input-Files. Die Endung ist allerdings ".docref". Die verwendbaren Variablen sind im Kapitel "Zusätzliche Ausgabevariablen" unter DocRef-Variablen aufgeführt. Zusätzlich können Variablen durch den Kommandozeilenparameter `-adv` definiert werden oder durch Annotationsvariablen oder XMP-Metadaten der ersten Seite jedes Dokuments.

OutFileSAPRefFields Value

OutFileSAPRefFields ist eine kommaseparierte Liste von Variablen-Namen oder Fix-Strings, die in der angegebenen Reihenfolge als CSV-Zeile in einen DocRef-File geschrieben werden. Fix-Strings beginnen und enden mit Anführungszeichen. OutFileSAPRef-Files haben denselben Namen wie die Input-Files. Die Endung ist allerdings ".sapref". Die verwendbaren Variablen sind im Kapitel "Zusätzliche Ausgabevariablen" unter DocRef-Variablen aufgeführt. Zusätzlich können Variablen durch den Kommandozeilenparameter `-adv` definiert werden oder durch Annotationsvariablen oder XMP-Metadaten der ersten Seite jedes Dokuments.

printer.conf



Verwendung

Die printer.conf speichert Druckertyp-spezifische Einstellungen. Die Einstellungen zu einem konkreten Druckertyp werden in einer *.conf abgelegt, die dann auch einen aussagekräftigen Namen tragen sollte. Beispiele sind:

HP5000.conf, OcePageStream.conf, XeroxDocuPrint.conf usw.

Die printer.conf gliedert sich in folgende Unterkapitel (bitte auf den jeweiligen Link klicken):

DeviceSettings

DeviceSettings beschreibt das Ausgabegerät, für welches der Datenstrom zu erzeugen ist, und dessen Eigenschaften.



Syntax

```
DeviceSettings {  
    OutputFormat Value  
    Resolution Value  
    XResolution Value  
    YResolution Value  
    PrintAsImage Value  
    ForceStrokeAdjustment Value  
    ColorMode Value  
    ColorSpace Value  
    OptimizeOutput Value  
    PrinterMemoryLimit Value  
    SingleMacroMemoryLimit Value  
    UseMacrosForXObjects Value  
    ReduceLayersAndTransparencies Value  
    PCL {  
        ...  
    }  
    PS {  
        ...  
    }  
    VPS {  
        ...  
    }  
    PDF {  
        ...  
    }  
    TIFF {  
        ...  
    }  
    AFP {  
        ...  
    }  
    WIN {  
        ...  
    }  
    OMNI {  
        ...  
    }  
}
```

}



Erklärung

OutputFormat Value

Schalter mit den Werten pcl, ps, vps, tiff, afp, pdf, win, omni, png und xpng, wobei pcl der Standardwert ist. OutputFormat bestimmt, welches Basis-Format zur Ausgabe verwendet wird. Die Einstellungen für die unterschiedlichen Basis-Formate werden den untergeordneten Objekten PCL, PS, VPS, TIFF, AFP, PDF, WIN, OMNI, PNG und XPNG entnommen.



Syntax

OutputFormat pcl|ps|vps|tiff|afp|pdf|win|omni|png|xpng

Beispiel:

```
DeviceSettings {  
  ...  
  OutputFormat pcl  
  ...  
}
```

Resolution Value

Resolution steuert die Bitmap-Auflösung und wird in dpi (dots per inch) angegeben. Die gewählte Resolution muss mit den Fähigkeiten des Output-Devices übereinstimmen. Alle Output-Formate lesen die Resolution und benötigen korrekte Einstellungen. Die horizontale und vertikale Bitmapauflösung ist bei Verwendung dieses Schlüsselwortes immer identisch. Für das "win" Output-Device ist zusätzlich der Wert "auto" möglich. Wenn dieser Wert angegeben ist, wird versucht, die Standard-Auflösung des Druckers zu finden und zu setzen. Kann die Standard-Auflösung nicht bestimmt werden, so wird als Standardwert 600 dpi verwendet.



Syntax

Resolution DPI

Beispiel:

```
DeviceSettings {  
  ...  
  Resolution 600  
  ...  
}
```

XResolution Value

XResolution steuert die horizontale Bitmap-Auflösung und wird in dpi (dots per inch) angegeben. Die gewählte XResolution muss mit den Fähigkeiten des Output-Devices übereinstimmen. Alle Output-Formate lesen die XResolution und benötigen korrekte Einstellungen. Für das "win" Output-Device ist zusätzlich der Wert "auto" möglich. Wenn dieser Wert angegeben ist, wird versucht, die Standard-Auflösung des Druckers zu finden und zu setzen. Kann die Standard-Auflösung nicht bestimmt werden, so wird als Standardwert 600 dpi verwendet.



Syntax

XResolution DPI

YResolution Value

YResolution steuert die vertikale Bitmap-Auflösung und wird in dpi (dots per inch) angegeben. Die gewählte XResolution muss mit den Fähigkeiten des Output-Devices übereinstimmen. Alle Output-Formate lesen die YResolution und benötigen korrekte Einstellungen. Für das "win" Output-Device ist zusätzlich der Wert "auto" möglich. Wenn dieser Wert angegeben ist, wird versucht, die Standard-Auflösung des Druckers zu finden und zu setzen. Kann die Standard-Auflösung nicht bestimmt werden, so wird als Standardwert 600 dpi verwendet.



Syntax

YResolution DPI

PrintAsImage Value

PrintAsImage ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so wird die komplette Seite in ein Bitmap gewandelt und dieses Bitmap in PCL oder PS eingebettet ausgegeben. Eine so erzeugte PCL- oder PS-Datei ist aufgrund des enthaltenen Bitmaps sehr groß und die Konvertierung ist sehr langsam. Da die Fähigkeiten von PDF und PCL/PS nicht deckungsgleich sind, ist die Ausgabe als Image erforderlich, wenn das PDF sich nicht auf intelligente Weise nach PCL oder PS konvertieren lässt. PrintAsImage hat Vorrang vor allen anderen Einstellungen.



Syntax

PrintAsImage yes|no

ForceStrokeAdjustment Value

ForceStrokeAdjustment ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Der Schalter funktioniert nur bei Bildformaten und bewirkt, dass die Striche immer an das Raster angepasst werden, unabhängig von den PDF-Einstellungen.



Syntax

ForceStrokeAdjustment no

ColorMode Value

ColorMode ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so erfolgt die Ausgabe farbig, wenn das jeweilige Format dies unterstützt. Andernfalls ist die Ausgabe schwarzweiß. Dieser Parameter gilt für alle OutputFormate. Für PCL hat dieser Parameter Vorrang vor dem PCL-Parameter „Highlight Color“. Für PostScript hat der Schalter nur eine eingeschränkte Bedeutung. Der PostScript-Datenstrom ist immer farbig. ColorMode hat nur eine Auswirkung auf PostScript, wenn mit PrintAsImage und ReduceLayersAndTransparencies Teile des PostScript rasterisiert werden.

ColorSpace Value

ColorSpace definiert den Farbraum des Images, das bei PrintAsImage für die farbliche Ausgabe nach TIFF oder PDF ausgegeben wird. Voraussetzung für eine farbliche Ausgabe ist, dass der Schalter ColorMode eingeschaltet ist. ColorSpace erlaubt die Wahl folgender Farbräume:

rgb	Ausgabe erfolgt im Farbraum RGB (Standardwert)
cmyk	Ausgabe erfolgt im Farbraum CMYK
gray	Ausgabe erfolgt im Farbraum Graustufen

OptimizeOutput Value

OptimizeOutput ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Bei eingeschaltetem Schalter erfolgt die Konvertierung in zwei Schritten. Beim ersten Lauf wird das Dokument auf alle überflüssigen Ressourcen geprüft. Bei dieser Prüfung werden alle mehrfach definierten Ressourcen wie Schriften, Bilder und Formen herausgefunden und eliminiert. Beim zweiten Lauf erfolgt die Konvertierung selbst. Das Zwei-Pass-Verfahren erhöht die Bearbeitungszeit, kann aber bei schlecht gebauten PDF zu erheblich verkleinerten Ausgaben führen.

PrinterMemoryLimit Value

PrinterMemoryLimit ist ein Schalter mit einem numerischen Wert und – wenn gesetzt – bewirkt die Prüfung von Ressourcengrößen. Standardwert ist 0 (es erfolgt keine Prüfung der Ressourcengrößen). Der Wert kann in Megabyte oder Kilobyte angegeben werden. Der Wert dient nur der Orientierung und muss kleiner sein als die tatsächliche Speichergröße des Druckers (der Drucker nutzt seinen Speicher noch für andere Zwecke). Wenn ein positiver Wert gesetzt ist, wird beim Zwei-Pass-Verfahren noch eine zusätzliche Prüfung der Größe von Bildern und Formen vorgenommen und die Anzahl der ausgehenden Makros entsprechend angepasst (unter Berücksichtigung der Speicherkapazität des Druckers). PrinterMemoryLimit funktioniert nur bei gleichzeitig eingeschaltetem Schalter OptimizeOutput und erfordert zusätzliche Zeit zur Konvertierung. Er sollte daher nur bei tatsächlichem Bedarf aktiviert werden.

Beispiel:

```
PrinterMemoryLimit 64 Mb  
PrinterMemoryLimit 265 Kb
```

SingleMacroMemoryLimit Value

SingleMacroMemoryLimit ist ein Schalter mit einem numerischen Wert. Dieser Wert zeigt ein Limit für einzelne Makrogrößen. Alle Formen und Bilder, die größer als dieses Limit sind, werden nicht als Makros behandelt. Standardwert ist 0 (keine Prüfung auf die einzelnen Makrogrößen).

UseMacrosForXObjects Value

UseMacrosForXObjects ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. PDF verfügt über eine Art Macrobeschreibungen namens X-Objekte. Ist der Schalter eingeschaltet, so werden die X-Objekte in den Macrobeschreibungen im jeweiligen OutputFormat wiedergegeben. Dieser Schalter gilt für PCL und PS-Formate. Bei geringer Speicherkapazität des Druckers kann es von Vorteil sein, auf die Verwendung von Makros zu verzichten.

ReduceLayersAndTransparencies Value

ReduceLayersAndTransparencies steuert den Flattener, der Transparenzen und Ebenenreihenfolgen bei der Ausgabe reduziert. Der Flattener arbeitet im Moment nur für das Ausgabeformat PCL, PostScript und VPS. ReduceLayersAndTransparencies ist ein Schalter mit den Werten:

yes	Es werden über den Flattener Transparenzen und Ebenen reduziert
no	Der Flattener ist ausgeschaltet



Syntax

ReduceLayersAndTransparencies Value

Die DeviceSettings gliedern sich in folgende Unterkapitel (bitte auf den jeweiligen Link klicken):

PCL

Das Unterobjekt PCL steuert die Geräte-spezifischen Eigenschaften für das OutputFormat pcl. Einstellungen in diesem Objekt werden nur wirksam, wenn das OutputFormat auf pcl steht.



Syntax

```
PCL {  
    AllowHPGL Value  
    AllowHPGLinMacro Value  
    ColorImages Value  
    UseTrueType Value  
    UseFontCompression Value  
    OldBitmapFontFormat Value  
    UseAdaptiveCompression Value  
    UseUserDefinedPatterns Value  
    OldPatternFormat Value  
    DoExactCharactersPosition Value  
    LeftLPOffsetPortrait Value  
    LeftLPOffsetLandscape Value  
    ManualLeftLPOffsetForStandardPaper Value  
    HighlightColor Value  
    HighlightColorRange Value  
    PreserveASCII Value  
    DoNotClip Value  
    CheckCharacterWidth Value  
}
```



Erklärung

AllowHPGL Value

AllowHPGLinMacro Value

AllowHPGL und AllowHPGLinMacro sind Schalter mit den Werten yes und no. Standardwert für AllowHPGL ist no, für AllowHPGLinMacro yes. HPGL/2 ist ein Sprachbestandteil von HP-PCL und kommt aus dem Bereich der Plotter-Ansteuerung und Vektorgrafik. PDFxOut erzeugt einen besseren PCL-Output, wenn beide Schalter angeschaltet sind. Drucker älterer Bauart und Hochleistungsdrucker unterstützen HPGL/2 oft nicht. Für diese Drucker muss AllowHPGL auf no stehen. PDFs, die aus dem ReportWriter kommen, legen fast alle grafischen Bestandteile in Makros ab. Die Einstellung AllowHPGL auf yes und AllowHPGLinMacro auf no macht dann wenig Sinn.



Syntax

AllowHPGL yes|no

AllowHPGLinMacro yes|no

ColorImages Value

ColorImages ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Dieser Parameter gilt nur, wenn der allgemeine Parameter ColorMode auf yes gestellt ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so werden auch Bitmaps in einem farbigen Modus dargestellt. In bestimmten Fällen kann es sinnvoll sein, den farbigen Modus nur für reguläre Dokumentelemente (Text und Vektorgrafik) zu verwenden, wobei die Bitmaps schwarzweiß bleiben.



Syntax

ColorImages yes|no

UseTrueType Value

UseTrueType ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so werden im PDF vorhandene TrueType-Fonts bzw. TrueType-Fonts, die aus dem lokalen System angezogen werden, als TrueType an den Drucker weitergegeben. Dazu muss der PCL-Drucker in der Lage sein, Font-Downloads als TrueType zu verstehen. Ist der Schalter ausgeschaltet, so werden alle TrueType-Fonts in Bitmap-Fonts konvertiert.



Syntax

UseTrueType yes|no

UseFontCompression Value

UseFontCompression ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so werden Bitmap-Fonts für die Ausgabe an den Drucker komprimiert.



Syntax

UseFontCompression yes|no

OldBitmapFontFormat Value

OldBitmapFontFormat ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so wird für die Ausgabe in Bitmap-Fonts ein älterer Standard verwendet. Dieser Schalter ist hilfreich für die Ausgabe auf älteren PCL-Druckern.



Syntax

OldBitmapFontFormat yes|no

UseAdaptiveCompression Value

UseAdaptiveCompression ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so werden alle Teile des PDFs, die als Bitmap ausgegeben werden, nicht nur komprimiert, sondern auch zeilenweise nach der besten Kompressionsmethode optimiert. Dies betrifft bei weitem nicht nur die Images selbst. Einige ältere Drucker unterstützen dies nicht.



Syntax

UseAdaptiveCompression yes|no

UseUserDefinedPatterns Value

UseUserDefinedPatterns ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet und HPGL nicht aktiv, so werden Grauschattierungen als PCL UserDefinedPattern erzeugt, andernfalls als Bitmap.



Syntax

UseUserDefinedPatterns yes|no

OldPatternFormat Value

OldPatternFormat ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so werden Patternmuster in einem älteren Format erzeugt. Dieser Schalter ist hilfreich für die Ausgabe auf älteren PCL-Druckern.



Syntax

OldPatternFormat yes|no

DoExactCharactersPosition Value

DoExactCharactersPosition ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so wird jeder Buchstabe eines Textes separat positioniert. Das Resultat ist ein wesentlich größerer Ausgabe-Datenstrom. Dieser Schalter ist hilfreich, wenn der endgültig verwendete Font andere Laufweiten hat als der im PDF als Font-Referenz verwendete Font.



Syntax

DoExactCharactersPosition yes|no

LeftLPOffsetPortrait Value

LeftLPOffsetLandscape Value

HP-PCL unterstützt nur eine beschränkte Anzahl an Papierformaten, die als Standard-Page-Sizes bezeichnet werden. Für alle Standard-Page-Sizes definiert HP-PCL pro Ausrichtung, Hochformat oder Querformat einen waagrechten Abstand von der physikalischen Seite zur logischen Seite. Für Papier-formate, die in HP-PCL nicht definiert sind, fehlen PDFxOut diese Angaben. Um solche Seiten korrekt ausgeben zu können, lassen sich die fehlenden Angaben hier nachholen. Standardwert ist 0. Alle Angaben werden in mm ohne Angabe der Einheit gemacht. Für gebrochene Werte erfolgt die Trennung mit einem Punkt.



Syntax

LeftLPOffsetPortrait AngabenInMillimeter

LeftLPOffsetLandscape AngabenInMillimeter

Beispiel:

```
LeftLPOffsetPortrait 6.35
```

ManualLeftLPOffsetForStandardPaper Value

HP-PCL unterstützt nur eine beschränkte Anzahl an Papierformaten, die als Standard-Page-Sizes bezeichnet werden. Für alle Standard-Page-Sizes definiert HP-PCL pro Ausrichtung, Hochformat oder Querformat einen Abstand von der physikalischen Seite zur logischen Seite. ManualLeftLPOffsetForStandardPaper ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter ausgeschaltet, so setzt PDFXOut für die Standard-Page-Sizes die Shift-Werte automatisch nach dem HP-PCL Standard. Andernfalls werden die Werte aus LeftLPOffsetPortrait und LeftLPOffsetLandscape entnommen.



Syntax

ManualLeftLPOffsetForStandardPaper yes|no

HighlightColor Value

HighlightColorRange Value

HighlightColor und HighlightColorRange steuern die HighlightColor-Funktionalität für den Océ HighlightColor-Druck. HighlightColor kann als Schlüsselwort mehrfach vorkommen und definiert je eine Farbkassette. Um Océ HighlightColor nutzen zu können, muss mindestens eine Kassette mit HighlightColor definiert werden. Die erste Kassettendefinition schaltet "highlight coloring" ein und definiert für je eine Kassette die Kassettenummer und die dazugehörige Farbe.



Syntax HighlightColor

HighlightColor KassettenNr R G B

KassettenNr ist eine Kassette von 2 bis n (1 ist für die schwarze Farbe reserviert)

R Rote Farbe von 0 bis 255

G Grüne Farbe von 0 bis 255

B Blaue Farbe von 0 bis 255

HighlightColorRange bestimmt die zulässige Abweichung von der Farbe der Kassette in RGB-Einheiten (0-255) oder in Prozent.



Syntax *HighlightColorRange*

HighlightColorRange RGB-Einheiten

HighlightColorRange Prozent%

Beispiel:

```
HighlightColorRange 25  
HighlightColorRange 10%
```

PreserveASCII Value

PreserveASCII ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so wird der ASCII-Anteil des zu druckenden Unicode-Fonts als „human readable“ ASCII-Code ausgegeben. Dieser Schalter ist sinnvoll, wenn der erzeugte Druckdatenstrom noch in der Nachverarbeitung untersucht werden soll oder wenn bestimmte Steuerzeichen im ASCII-Bereich nachfolgende Geräte steuern sollen.

DoNotClip Value

DoNotClip ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so werden PCL-Befehle, die außerhalb der logischen Seite zeichnen, nicht durch ein Clipping ausgeblendet. Diese Option ist vor allem für Endlosdrucker von Bedeutung.

CheckCharacterWidth Value

CheckCharacterWidth ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Der Schalter funktioniert nur bei gleichzeitig eingeschaltetem Schalter OptimizeOutput. Es wird eine zusätzliche Prüfung der Glyph-Laufweiten-Angaben vorgenommen (die Angaben im Font selbst relativ zu den Angaben im PDF). Die Angaben des PDF werden berücksichtigt. Der Schalter macht Sinn für die Fälle, bei denen die Angaben über die Glyph-Laufweiten im PDF anders sind als im Font selbst.

PS

Das Unterobjekt PS steuert die Geräte-spezifischen Eigenschaften für das OutputFormat PostScript. Einstellungen in diesem Objekt werden nur wirksam, wenn das OutputFormat auf ps steht.



Syntax

```
PS {  
    PSLevel Value  
    AddToPSHeader Value  
}
```



Erklärung

PSLevel Value

PSLevel ist ein Schalter mit den Werten level2 und level3, wobei level3 der Standardwert ist. PSLevel bestimmt den PostScript-Level, für den die Ausgabe zu erzeugen ist.



Syntax

```
PSLevel level2|level3
```

AddToPSHeader Value

Einige Drucker benötigen im PostScript-Header Ticketing-Informationen. AddToPSHeader definiert einen Text, der am Ende des PostScript-Headers angefügt wird und derartige Steuerungen enthalten kann. Der Wert von AddToPSHeader kann mehrzeilig sein und sollte durch Anführungszeichen geklammert sein.



Syntax

```
AddToPSHeader "zusätzlicher HeaderText"
```

VPS

VPS (Variable Print Specification) ist ein für den Massendruck optimierter PostScript-Dialekt der Firma Creo. Das Unterobjekt VPS steuert die Geräte-spezifischen Eigenschaften für das OutputFormat VPS. Einstellungen in diesem Objekt werden nur wirksam, wenn das OutputFormat auf vps steht.



Syntax

```
VPS {  
    AddToPSHeader Value  
}
```



Erklärung

AddToPSHeader Value

Einige Drucker benötigen im PostScript-Header Ticketing-Informationen. AddToPSHeader definiert einen Text, der am Ende des PostScript-Headers angefügt wird und derartige Steuerungen enthalten kann. Der Wert von AddToPSHeader kann mehrzeilig sein und sollte durch Anführungszeichen geklammert sein.



Syntax

```
AddToPSHeader "zusätzlicher HeaderText"
```

PDF

Das Unterobjekt PDF steuert die Geräte-spezifischen Eigenschaften für das OutputFormat PDF. Einstellungen in diesem Objekt werden nur wirksam, wenn das OutputFormat auf pdf steht.



Syntax

```
PDF {  
    DoXMPforPDF Value  
    PDFVersion Value  
    KeepPDFFileAttachments Value  
}
```



Erklärung

DoXMPforPDF Value

DoXMPforPDF ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so werden die XMP-Strukturen der Seiten und des Dokuments aus dem Eingangs-PDF in das Ausgangs-PDF kopiert. Die Variablen TrayIn, TrayOut, Duplex, Finishing und Papertype werden entsprechend den Einstellungen in der printer.conf umgesetzt und damit verändert in das Ausgabe-PDF geschrieben.

PDFVersion Value

Mit PDFVersion ist es möglich, die Version des Ausgabe PDFs zu setzen. Die Version kann Werte von 1.4 bis 2.0 annehmen. PDF-Versionen wie PDF/VT oder PDF/A werden nicht unterstützt.

Wird die PDF-Version nicht über diesen Schalter gesetzt, so ermittelt das Programm automatisch die PDF-Version des Input PDFs und übernimmt diese für das Ausgabe PDF.

KeepPDFFileAttachments Value

KeepPDFFileAttachments ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so werden FileAttachments mit in die Ausgabe kopiert.

TIFF

Das Unterobjekt TIFF steuert die Geräte-spezifischen Eigenschaften für das OutputFormat TIFF. Einstellungen in diesem Objekt werden nur wirksam, wenn das OutputFormat auf tiff steht.



Syntax

```
TIFF {  
    MultiPagedTIFF Value  
    TIFFCompression Value  
}
```



Erklärung

MultiPagedTIFF Value

MultiPagedTIFF ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so erzeugt PDFxOut ein TIFF-File, in welchem alle Seiten der Ausgabe enthalten sind. Andernfalls wird für jede Seite ein separater File erzeugt.



Syntax

```
MultiPagedTIFF yes|no
```

TIFFCompression Value

TIFFCompression ist ein Schalter mit den Werten:

LZW	LZW Komprimierung für TIFF (Standardwert)
PackBits	PackBits Komprimierung für TIFF
G4	TIFF Komprimierung nach CCITT Group IV Fax
None	keine TIFF Komprimierung



Syntax

```
TIFFCompression Value
```

AFP

Das Unterobjekt AFP steuert die Geräte-spezifischen Eigenschaften für das OutputFormat AFP. Einstellungen in diesem Objekt werden nur wirksam, wenn das OutputFormat auf afp steht.



Syntax

```
AFP {  
    UseAFPDocs Value  
    AFPCompressionColor Value  
    AFPCompressionNoColor Value  
    BuildTLEFromPDFMetadata Value  
    WriteDocXMPMetadata Value  
    AFPEmbeddedPDF Value  
    PDFSegmentSize Value  
    AllowTransparencies Value  
    AllowRGB Value  
    AllowCMYK Value  
    AllowDeviceColors Value  
    AllowSpecialColors Value  
    AllowNoOutputIntents Value  
    PDFVersionMin Value  
    PDFVersionMax Value  
    SplitPDFPages Value  
}
```



Erklärung

UseAFPDocs Value

UseAFPDocs ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so wird jedes PDF-Dokument zu einem separaten AFP-Dokument. Ist der Schalter ausgeschaltet, so werden alle PDF-Dokumente in ein einziges AFP-Dokument hineingeneriert. In diesem Fall sind die Dokumentgrenzen im AFP nur noch an den TLEs zu erkennen.



Syntax

```
UseAFPDocs yes|no
```

AFPCompressionColor Value

AFPCompressionColor ist ein Schalter mit den Werten:

LZW	LZW Komprimierung (Standardwert)
None	keine AFP Komprimierung



Syntax

AFPCompressionColor Value

AFPCompressionNoColor Value

AFPCompressionNoColor ist ein Schalter mit den Werten:

G4	AFP Komprimierung CCITT Group IV Fax (Standard)
None	keine AFP Komprimierung



Syntax

AFPCompressionNoColor Value

BuildTLEFromPDFMetadata Value

BuildTLEFromPDFMetadata ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, werden TLEs erstellt, die aus den PDF-Metadaten erzeugt werden. Ist der Schalter ausgeschaltet, so werden keine TLEs erzeugt.



Syntax

BuildTLEFromPDFMetadata yes|no

WriteDocXMPMetadata Value

WriteDocXMPMetadata definiert, wie die Document-Metadaten der PDF-Datei behandelt werden sollen. Der Schalter BuildTLEFromPDFMetadata muss eingeschaltet sein. WriteDocXMPMetadata ist ein Schalter mit den Werten:

Doc	Es wird eine Seitengruppe für alle Dokumente angelegt, die die Document-Metadaten der PDF-Datei enthält (Standardwert)
Firstpage	Die Metadaten der PDF-Datei werden an die TLEs der ersten Seite angehängt
None	Die Metadaten der PDF-Datei werden ignoriert



Syntax

WriteDocXMPMetadata Value

AFPEmbeddedPDF Value

AFPEmbeddedPDF ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so wird das Input-PDF direkt in das AFP als AFP-MultiPage-Container eingebettet ohne es grafisch zu transformieren.



Syntax

AFPEmbeddedPDF yes|no

PDFSegmentSize Value

PDFSegmentSize definiert die maximale Größe eines Segments eines AFP-MultiPage-Container in Bytes. PDFSegmentSize kann nicht größer werden als 32700. 32700 ist auch der Standardwert.



Syntax

PDFSegmentSize Value

AllowTransparencies Value

AllowTransparencies ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter ausgeschaltet, so erfolgt die Einbettung des PDFs als AFP-MultiPage-Container nur dann, wenn das PDF keine Transparenzen enthält. Anderenfalls erfolgt der Abbruch der Aktion.



Syntax

AllowTransparencies yes|no

AllowRGB Value

AllowRGB ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter ausgeschaltet, so erfolgt die Einbettung des PDFs als AFP-MultiPage-Container nur dann, wenn das PDF keine Elemente im Farbraum RGB enthält. Anderenfalls erfolgt der Abbruch der Aktion.



Syntax

AllowRGB yes|no

AllowCMYK Value

AllowCMYK ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter ausgeschaltet, so erfolgt die Einbettung des PDFs als AFP-MultiPage-Container nur dann, wenn das PDF keine Elemente im Farbraum CMYK enthält. Anderenfalls erfolgt der Abbruch der Aktion.



Syntax

AllowCMYK yes|no

AllowDeviceColors Value

AllowDeviceColors ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter ausgeschaltet, so erfolgt die Einbettung des PDFs als AFP-MultiPage-Container nur dann, wenn das PDF keine Elemente im unkalibrierten Farbraum RGB bzw. CMYK enthält. Anderenfalls erfolgt der Abbruch der Aktion.



Syntax

AllowDeviceColors yes|no

AllowSpecialColors Value

AllowSpecialColors ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter ausgeschaltet, so erfolgt die Einbettung des PDFs als AFP-MultiPage-Container nur dann, wenn das PDF keine Elemente mit Spot-Colors und Index-Colors enthält. Anderenfalls erfolgt der Abbruch der Aktion.



Syntax

AllowSpecialColors yes|no

AllowNoOutputIntents Value

AllowNoOutputIntents ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter ausgeschaltet, so erfolgt die Einbettung des PDFs als AFP-MultiPage-Container nur dann, wenn das PDF ein Output-Intent enthält. Anderenfalls erfolgt der Abbruch der Aktion.



Syntax

AllowNoOutputIntents yes|no

PDFVersionMin Value

PDFVersionMin gibt die minimale PDF-Version für die Einbettung des PDFs als AFP-MultiPage-Container an. Besitzt das PDF eine kleine PDF-Version, so erfolgt der Abbruch der Aktion.



Syntax

PDFVersionMin Value

PDFVersionMax Value

PDFVersionMax gibt die maximale PDF-Version für die Einbettung des PDFs als AFP-MultiPage-Container an. Besitzt das PDF eine größere PDF-Version, so erfolgt der Abbruch der Aktion.



Syntax

PDFVersionMax Value

Value

Mit SplitPDFPages ist es möglich PDFs, die als AFP-MultiPage-Container in das AFP eingebettet werden sollen, in mehrere PDFs und damit in mehrere AFP-MultiPage-Container aufzuteilen. Das Schlüsselwort SplitPDFPages definiert dabei die maximale Anzahl an Seiten pro PDF bzw. AFP-MultiPage-Container. Der Wert 0 bedeutet, dass der Schalter deaktiviert ist. Standardwert ist 0 und entspricht damit der Deaktivierung.



Syntax

SplitPDFPages Value

WIN

Das Unterobjekt WIN steuert die Geräte-spezifischen Eigenschaften für das OutputFormat WIN. Einstellungen in diesem Objekt werden nur wirksam, wenn das OutputFormat auf win steht. Mit diesem Unterobjekt können die Output-Formate unterstützt werden, die vom PDF-Treiber nicht direkt unterstützt sind, für welche aber im Windows-Betriebssystem bereits ein Treiber existiert. Dieses Unterobjekt funktioniert nur auf Windows.



Syntax

```
WIN {  
    WinPrinterName Value  
    WinPrintToFile Values  
    ForceDevModeSettings Value  
}
```



Erklärung

WinPrinterName Value

WinPrinterName ist ein Schalter mit einem String-Wert, mit dem der Name des Window-Druckertreibers angegeben wird. Der Name muss genauso angegeben werden wie im Druckerverzeichnis von Windows. Standardwert ist ein Default-Windows-Druckertreiber.

Beispiel:

```
WinPrinterName "Brother HL-4000CN"
```

WinPrintToFile Value

WinPrintToFile ist ein Schalter mit den Werten yes und no. Standardwert ist yes. Der Schalter bewirkt, dass die Ausgabe in einer Datei abgespeichert wird oder direkt am Drucker ausgegeben wird.

ForceDevModeSettings Value

ForceDevModeSettings ist ein Schalter mit den Werten yes und no. Standardwert ist no. Wenn dieser Schalter auf yes gestellt wird, werden allgemeine Einstellungen wie Auflösung, Farbe und Orientierung zwangsläufig gesetzt, unabhängig von den berichteten Druckereigenschaften. Mit diesem Schalter kann man versuchen, Fehler in der Ausgabe zu korrigieren.

OMNI

Das Unterobjekt OMNI steuert die Geräte-spezifischen Eigenschaften für das OutputFormat OMNI. Einstellungen in diesem Objekt werden nur wirksam, wenn das OutputFormat auf omni steht. Mit diesem Unterobjekt können die Output-Formate unterstützt werden, welche vom PDF-Treiber nicht direkt unterstützt sind. Dieses Unterobjekt erfordert noch eine zusätzliche Konfigurationsdatei, in welcher das gewünschte Output-Format detailliert beschrieben ist.



Syntax

```
OMNI {  
    PrinterInstructions Value  
}
```



Erklärung

PrinterInstructions Value

PrinterInstructions ist ein Schalter mit einem String-Wert, welcher den Namen der entsprechenden Konfigurationsdatei angibt. Wird kein Pfad angegeben, so wird die Konfigurationsdatei entweder lokal gesucht oder in dem Verzeichnis, in dem auch printer.conf selbst liegt. Die Standardextension für die Datei ist ".ips". Falls keine Erweiterung existiert, wird diese Erweiterung automatisch angehängt.

ProcessControl

Unter ProcessControl werden eine Anzahl Schalter aufgeführt, die auf die Art der Verarbeitung der PDF-Datei Einfluss nehmen.

PrintDocumentsSeparately Value

PrintDocumentsSeparately ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. PrintDocumentsSeparately wirkt nur beim Druck von PDF-Files, die eine Annotation-Steuerung mit Dokumentgrenzen enthalten. Der Schalter bewirkt, dass jedes Dokument als kompletter Druckstrom in die Ausgabe generiert wird. Die Ausgabe enthält dann mehrere vollständige Druckdatenströme für jedes Dokument, so als wenn diese separat erzeugt und dann hintereinander kopiert worden wären. Dieser Schalter vergrößert den Druckdatenstrom erheblich und macht dann Sinn, wenn Drucker-spezifische Eigenschaften nur für den ganzen Job gesetzt werden können, obwohl sie auf Dokument-Ebene benötigt werden. Ebenso werden Seitenintervalle, die nicht als Dokument markiert sind, als separater Strom gedruckt.



Syntax

PrintDocumentsSeparately yes|no

PrintPageIntervalsSeparately Value

PrintPageIntervalsSeparately ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. PrintPageIntervalsSeparately wirkt nur beim Druck von PDF-Files über eine Seitenselektion. Die dazugehörigen Kommandozeilen-Argumente sind `-agp` und `-df`. Der Schalter bewirkt, dass jede Seitenselektion als kompletter Druckstrom in die Ausgabe generiert wird. Die Ausgabe enthält dann mehrere vollständige Druckdatenströme für jede Seitenselektion, so als wenn diese separat erzeugt und dann hintereinander kopiert worden wären.

Dieser Schalter vergrößert den Druckdatenstrom erheblich und macht dann Sinn, wenn Drucker-spezifische Eigenschaften nur für den ganzen Job gesetzt werden können, obwohl sie auf Seitenselektions-Ebene benötigt werden.



Syntax

PrintPageIntervalsSeparately yes|no

SeparateDatastreamsInSeparateFiles Value

SeparateDatastreamsInSeparateFiles ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Dieser Schalter hat nur eine Bedeutung, wenn PrintDocumentsSeparately oder PrintPageIntervalsSeparately eingeschaltet ist. Ist das der Fall und er Schalter eingeschaltet, so wird jede Dokument- oder Seitenseparation in einen separaten Ausgabe-File ausgegeben.



Syntax

SeparateDatastreamsInSeparateFiles yes|no

DuplexHandlingType Value

DuplexHandlingType ist ein Schalter mit den Werten von 1 bis 4, wobei 1 der Standardwert ist. PDFxOut versteht die Duplex-Angaben einer Seite zunächst einmal als Information, ob diese Seite eine Vorderseite oder eine Rückseite ist. Die Umsetzung in die Duplex-Steuerung des Druckers wird durch den Schalter DuplexHandlingType geregelt.



Syntax

DuplexHandlingType 1..5

1	Alle Duplex-Befehle werden direkt an das Ausgabegerät weitergegeben. Es erfolgen keine Nachfüllung (Fillup) und keine Rücksetzung (Reduction).
2	Der gesamte Job wird duplex gedruckt, für die Simplex-Seiten wird eine Nachfüllung mit den zusätzlichen Leerseiten gemacht (Fillup). Dieser HandlingType ist für die Drucker gedacht, die nicht in der Lage sind, zwischen simplex und duplex umzuschalten, aber auch zur Geschwindigkeits-optimierung bei einem häufigen Wechsel zwischen duplex und simplex.
3	Der Job wird ab der Stelle duplex gedruckt, an der das erste Duplex-Kommando vorkommt (Fillup). Dieser HandlingType ist für die Drucker gedacht, die nicht in der Lage sind, aus dem Duplexbetrieb in den Simplexbetrieb zurückzukehren, oder zur Geschwindigkeitsoptimierung.
4	Der Drucker berechnet auch leere Rückseiten, wenn diese auf der Rückseite einer Duplex-Seite vorkommen. Duplex-Seiten mit leerer Rückseite werden auf simplex zurückgesetzt (Reduction). Es kann sein, dass Drucker dadurch erheblich langsamer werden.
5	Das DuplexHandling wird für jedes Dokument im PDF separat betrachtet und gesteuert. Existiert in einem Dokument tatsächlich eine Rückseite, so wird das ganze Dokument duplex gedruckt. Das entspricht einen Fillup. Ist im Dokument keine Rückseite enthalten, so wird das ganze Dokument simplex gedruckt. Das entspricht einer Reduction. Dieser DuplexHandlingType ist ein guter Kompromiss zwischen Kostenbewusstsein und Druckgeschwindigkeit.

ReversePrinting Value

ReversePrinting ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so erfolgt die Ausgabe der Seiten in umgekehrter Reihenfolge. Dies ist dann sinnvoll, wenn der Drucker „rückwärts“ druckt, was bei großen Drucksystemen zur Verringerung der Wendepunkte der Fall ist. Dieser Schalter wirkt auch auf den Wiederholdruck.

PagesOrSheets Value

PagesOrSheets ist ein Schalter mit den Werten pages oder sheets, wobei pages der Standardwert ist. Mit diesem Schalter wird die Basis für Seitenzähler definiert, welche durch den -apg-Parameter gegeben werden. Steht der Schalter auf pages, werden die Zahlenwerte als Seitennummern verstanden, sonst als Blätternummern.

NeedPJM Value

NeedPjL ist ein Schalter mit den Werten yes oder no, wobei no der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so wird die Ausgabe bei den Formaten PCL, PostScript und VPS, um einen PjL-Mantel erweitert, der im Basis-Objekt PjL konfiguriert werden kann.

PJL

Die Konfiguration des PJL-Mantels, der durch das Schlüsselwort NeedPJL angezogen wird, erfolgt im Basis-Objekt PJL. PJL ist das Akronym für die Printer Job Language der Firma HP. PJL fügt eine Auftragslevelsteuerungen hinzu, wie Drucker-sprachenwechsel, Auftragsverteilung und -unterteilung, Statusnachrichten und Dateisystem-Kommandos. Während PJL als Erweiterung zur Printer Command Language (PCL) gedacht war, ist es jetzt auch von den meisten PostScript-Druckern unterstützt. Das von PDFxOut erzeugte PJL gibt zusätzliche Informationen an den Drucker weiter. Auf der Ebene von PDFxOut erfolgt kein bidirektionaler PJL-Datenaustausch. Bei PJL-Ausgaben unterscheidet man drei Bereiche: den UEL-Prolog, den Header und den UEL-Epilog.



Syntax

```
PJL {  
    WriteUELProlog Value  
    WriteUELEpilog Value  
    AddToPJLHeader Value  
}
```



Erklärung

WriteUELProlog Value

WriteUELProlog ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so wird ganz am Anfang ein UEL (Universal Exit Language) erzeugt. WriteUELProlog wirkt nur beim Druck von PCL, PostScript und VPS-Files.

WriteUELEpilog Value

WriteUELEpilog ist ein Schalter mit den Werten yes und no, wobei yes der Standardwert ist. Ist der Schalter eingeschaltet, so wird ganz am Ende ein UEL (Universal Exit Language) erzeugt. WriteUELEpilog wirkt nur beim Druck von PCL, PostScript und VPS-Files.

AddToPJLHeader Value

AddToPJLHeader ist ein String, der dem PJL Header hinzugefügt wird. Dieser String kann einzeilig oder mehrzeilig sein.

Beispiel:

```
AddToPJLHeader "JOB NAME=\"ZIS1.pdf\"  
@PJL SET DUPLEX=ON  
@PJL SET BINDING=LONGEDGE  
@PJL SET OUTBIN=UPPER  
@PJL SET FINISH=NONE  
@PJL SET PAGEPROTECT=AUTO  
@PJL SET PAPER=A4  
@PJL SET RESOLUTION=600  
@PJL ENTER LANGUAGE=PCL "
```


Media und Tray

Die Steuerung der Papierschächte für den Einzug und die Ablage sowie der PaperType und die Papiernachbearbeitung (Finishing) werden aus dem PDF mit Annotations-Steuerung entnommen oder kommen aus den StandardPrinterSettings. Die darin enthaltenen Anweisungen sind allerdings abstrakt und stellen keine direkten Drucker-Befehle dar. Je nach Druckertyp können für die abstrakte Anweisung konkrete Drucker-Befehle hinterlegt werden. Fehlen diese Zuweisungen, so versucht PDFxOut, die abstrakten Anweisungen selbständig und für die Druckersprache logisch umzusetzen.

Zuordnungen für WIN:

Für das OutputFormat Win können nur die Einzugsschächte eingestellt werden. Als Namen sind nur Standard-Windows-Namen zulässig wie UPPER, LOWER, LAST, FIRST etc. Welche Namen von einem konkreten Drucker unterstützt werden, kann man der Log-Datei entnehmen.

TrayIn
TrayOut
PaperType
Finishing

TrayIn, TrayOut, PaperType und Finishing sind Listen mit Zuordnungen abstrakter Zuweisungen zu konkreten Druckerbefehlen.



Syntax

```
TrayIn {  
    ...  
    Zuweisungspaar  
    ...  
}  
  
TrayOut {  
    ...  
    Zuweisungspaar  
    ...  
}  
  
PaperType {  
    ...  
    Zuweisungspaar  
    ...  
}  
  
Finishing {  
    ...  
    Zuweisungspaar  
    ...  
}
```

Ein Zuweisungspaar nimmt in der Syntax der Tabellen eine Zeile ein.



Syntax

Abstrakte-Zuweisung Zuordnung

Sollte eine Zuweisung Leerzeichen oder Zeilenumbrüche besitzen, so muss die Zuweisung in Anführungszeichen geschrieben werden. Startet die Zuordnung mit einem *, so wird die Zuordnung als Befehl interpretiert. Ansonsten wird die angegebene Zahl oder das Wort als Wert für einen Standarddruckerbefehl interpretiert. Der Parameter Finishing kann nur mit einem * angegeben werden. Für PCL-OutputFormat kann auch der Papertype-Parameter nur mit einem * angegeben werden.

Beispiel 1:

```
TrayIn {  
  Papierschacht1 3  
  Papierschacht2 1  
}
```

Dies ist eine Zahlenzuweisung. Der Papierschacht1 wird dem HP-PCL Intray 3 und der Papierschacht2 dem HP-PCL Intray 1 zugeordnet.

Beispiel 2:

```
TrayIn {  
  Papierschacht1 *&x1B;&l3H  
  Papierschacht2 *&esc;&l1H  
}
```

Dies ist ein Druckerbefehl. Der Papierschacht1 wird mit der ESC-Sequenz <ESC>l3H aufgerufen und der Papierschacht2 mit <ESC>l1H.

Duplex

Die Duplex-Steuerung geschieht für PostScript und PCL vollautomatisch. Werden andere als die verwendeten Standard-Duplex-Befehle benötigt, so können diese unter Duplex definiert werden.



Syntax

```
Duplex {  
    long Sequenz  
    short Sequenz  
    on Sequenz  
    off Sequenz  
}
```

Die Sequenzen müssen in Anführungszeichen geschrieben werden. Für PCL ist `&esc;` als Entity für das Zeichen ESC (Hex 1B) erlaubt oder HTML-Entity `&x1B;`

Zuordnungen für PostScript:

Eine Zuordnung für TrayIn, TrayOut und PaperType kann dabei entweder ein Wert oder ein Drucker-Befehl sein. Ist eine Zuordnung ein Wert, so wird dieser Wert in das zugehörige PostScript-Kommando eingesetzt:

```
PaperType    /MediaType (...)  
TrayIn       /MediaColor (...)  
TrayOut      /OutputType (...)
```

Startet die Zuordnung mit einem *, so wird die Zuordnung als Befehl interpretiert.

Beispiel 1:

```
TrayIn {  
  Papierschacht1 white  
  Papierschacht2 blue  
}
```

Dies ist eine Wertezuweisung. Der Papierschacht1 wird dem PostScript-Kommando „<< /MediaColor (white) >> setpagedevice“ belegt und der Papierschacht2 mit „<< /MediaColor (blue) >> setpagedevice“.

Beispiel 2:

```
TrayIn {  
Papierschacht1 „*<< /MediaColor (white) >> setpagedevice"  
Papierschacht2 „*<< /MediaColor (blue) >> setpagedevice"  
}
```

Dies ist ein Druckerbefehl. Der Papierschacht1 wird dem PostScript-Kommando „<< /MediaColor (white) >> setpagedevice" belegt und der Papierschacht2 mit „<< /MediaColor (blue) >> setpagedevice".

Papiergrösse und Platzierung

Die zwei Befehlsgruppen (PAPER und POSITIONING) geben dem Anwender die Möglichkeit, Papiergrößen für die Druckausgabe unabhängig von der Dokumentpapiergröße anzugeben. Wenn die Papiergröße des Druckers sich von der Größe des Dokuments unterscheidet, besteht die Möglichkeit zu entscheiden, wie das Dokument auf dem Papier platziert ist.



Syntax Papiergröße

```
PAPER {  
    MediaPaperSize Value  
    AnchorPointHor Value  
    AnchorPointVert Value  
    HorizontalShift Value  
    VerticalShift Value  
    ClipImage Value  
    Rotate Value  
}
```

Die Positioning-Befehlsgruppe erlaubt unterschiedliche Dokumentpositionierung für einzelne Seiten. Die Angaben über die Seiten erfolgen durch Seitengröße-Beschreibung oder durch Seitennamen. Bei Seitengröße-Beschreibung wird zuerst die Seitenbreite, dann die Seitenhöhe und zuletzt die erlaubte Abweichung in Prozent angegeben.



Syntax Platzierung

```
POSITIONING VALUE {  
    MediaPaperSize Value  
    AnchorPointHor Value  
    AnchorPointVert Value  
    HorizontalShift Value  
    VerticalShift Value  
    LeftLPOffsetPortrait Value  
    LeftLPOffsetLandscape Value  
    Rotate Value  
}
```

Beispiel:

```
POSITIONING 210x297%3 {  
  ...  
  ...  
  ...  
}  
  
POSITIONING STD80 {  
  ...  
  ...  
  ...  
}
```



Erklärung

MediaPaperSize Value

MediaPaperSize ist ein Schalter mit den Werten match, A4, A3, A5, letter, legal oder numerischen Angaben über die Seitengröße. Standardwert ist match und bedeutet eine Übereinstimmung zwischen Papier- und Dokumentgröße. Die anderen Werte entsprechen den jeweiligen Papiergrößen A4, A3, A5, letter und legal. Numerisch werden Papiergrößen in mm angegeben, Papierbreite zuerst.

Beispiel:

```
MediaPaperSize 148 210
```

AnchorPointHor Value

Dieser Schalter bestimmt die waagrechte Platzierung auf dem Papier und verfügt über die Werte Left, Center und Right. Standardwert ist Center.

AnchorPointVert Value

Dieser Schalter bestimmt die senkrechte Platzierung auf dem Papier und verfügt über die Werte Top, Middle und Bottom. Standardwert ist Middle.

HorizontalShift Value

Mit diesem Schalter kann eine waagrechte Verschiebung des Dokuments bewirkt werden. Standardwert ist 0. Die Werte sind in mm angegeben. Positive Werte verschieben das Dokument nach rechts, negative Werte nach links. Dieser Schalter wird nach dem Schalter AnchorPointHor angewendet. Für gebrochene Werte erfolgt die Trennung mit einem Punkt.

Beispiel:

```
HorizontalShift -5.16
```

VerticalShift Value

Mit diesem Schalter kann eine senkrechte Verschiebung des Dokuments bewirkt werden. Standardwert ist 0. Die Werte sind in mm angegeben. Positive Werte verschieben das Dokument nach oben, negative Werte nach unten. Dieser Schalter wird nach dem Schalter `AnchorPointVert` angewendet. Für gebrochene Werte erfolgt die Trennung mit einem Punkt.

ClipImage Value

`ClipImage` ist ein Schalter mit den Werten `yes` und `no`. Standardwert ist `yes`. Dieser Schalter wird zur Anpassung von ganzseitigen Bildern (Images) auf die Papiergröße benutzt und ist somit für die Formate `OMNI`, `WIN` und `PCL` gültig, wenn der Schalter `PrintAsImage` gesetzt ist. Soll die angegebene Papiergröße kleiner sein als die Dokumentgröße, wird das Image im Datenstrom entsprechend abgeschnitten, um unnötige Datenübertragungen zu vermeiden.

LeftLPOffsetPortrait Value

LeftLPOffsetLandscape Value

Die Parameter `LeftLPOffsetPortrait` und `LeftLPOffsetLandscape` werden in der Parametergruppe `PCL` beschrieben.

Rotate Value

`Rotate` ist ein Schalter mit den Werten 0, 90, 180, 270. Standardwert ist 0. Der Schalter bewirkt die Drehung des Dokuments relativ zum Papier. Bei gleichzeitiger Angabe von Dokumentverschiebung (Schalter `AnchorPointHor`, `AnchorPointVert`, `HorizontalShift` und `VerticalShift`) wird die Verschiebung nach der Drehung angewandt.

StandardPrinterSettings

StandardPrinterSettings beschreibt die Standard-Dokumenteigenschaften, wenn das zu druckende PDF keine eigenen Settings in Form einer Annotations-Steuerung mitbringt.



Syntax

```
StandardPrinterSettings {  
    TrayIn Value  
    TrayOut Value  
    PaperType Value  
    Duplex Value  
}
```



Erklärung

TrayIn Value

Abstrakter Wert für den Papiereinzug. Dieser Wert wird in den DeviceSettings dann in einen konkreten Ausgabebefehl umgesetzt. Die Angabe ist optional.

TrayOut Value

Abstrakter Wert für den Papierausgabeschacht. Dieser Wert wird in den DeviceSettings dann in einen konkreten Ausgabebefehl umgesetzt. Die Angabe ist optional.

PaperType Value

Abstrakter Wert für PaperType. Dieser Wert wird in den DeviceSettings dann in einen konkreten Ausgabebefehl umgesetzt. Die Angabe ist optional.

Duplex Value

Standardeinstellung für den beidseitigen Druck. Die Angabe ist optional. Folgende Werte sind zulässig:

on	Duplex eingeschaltet - Bindekante ist links
long	Duplex eingeschaltet - lange Bindekante
short	Duplex eingeschaltet - kurze Bindekante
off	Duplex ausgeschaltet

Rasterverfahren

Mit dieser Parametergruppe sind Änderungen im Rasterverfahren möglich, welches bei der Erstellung von monochromen Bitmaps angewandt wird. In den meisten Fällen sind jedoch die Standardwerte ausreichend.



Syntax

```
Rasterization {  
    ScreenType Value clustered|dispersed|stochasticClustered  
    ScreenSize Value  
    ScreenDotRadius Value  
    ScreenGamma Value  
    ScreenBlackThreshold Value  
    ScreenWhiteThreshold Value  
}
```



Erklärung

ScreenType Value

Dieser Parameter definiert das Rasterverfahren für den Rasterbildschirm (halftone-screen).

Mögliche Werte sind: Muster-Dithering (dispersed-dot dithering), gebündeltes Rastern (clustered-dot dithering) mit einem runden Rasterpunkt und einem 45-Grad-Rasterwinkel sowie Frequenzmodulation (stochastic clustered-dot dithering). Standardmäßig wird das gebündelte Rastern für Druckauf-lösungen von 300 dpi und mehr verwendet. Das Muster-Dithering kommt bei Auflösungen unter 300 dpi zum Einsatz.

ScreenSize Value

Bestimmt die Größe der rechteckigen Rasterbildschirm-Schwellwertmatrix. Standardwert für Muster-Dithering ist 4, für gebündeltes Rastern 10 und für stochastisches Bündelraster-Dithering 100.

ScreenDotRadius Value

Definiert den Rasterbildschirmradius. Dieser Schalter ist nur aktiv, wenn bei ScreenType stochasticClustered eingestellt ist. Standardwert ist 2. Im Bündelrastermodus entspricht der Rasterradius der Bildschirmhälfte. Im Modus Muster-Dithering gibt es keinen Rasterradius.

ScreenGamma Value

Definiert den Rasterbildschirm-Gammakorrekturparameter. Ein Gammawert größer 1 erhöht die Ausgabehelligkeit. Ein Gammawert kleiner 1 macht die Ausgabe dunkler. Standardwert ist 1.

ScreenBlackThreshold Value

Beim Rastern werden alle Werte unterhalb dieses Schwellwerts schwarz.
Dieser Parameter ist eine Gleitkommazahl zwischen 0 (schwarz) und 1 (weiß). Standardwert ist 0.

ScreenWhiteThreshold Value

Beim Rastern werden alle Werte oberhalb dieses Schwellwerts weiß.
Dieser Parameter ist eine Gleitkommazahl zwischen 0 (schwarz) und 1 (weiß). Standardwert ist 1.

Zusaetzliche Ausgabevariablen

Variablen in der VOL-Datei:

NumberPages	Anzahl Blätter im File
PDFxOut_NoPages	Anzahl Blätter im File
PDFxOut_NoDocs	Anzahl Dokumente im File

DocRef-Variablen:

DOCREF	DocID
PRINTED_PAGES	Anzahl der Seiten pro Dokument
FROMPAGE	Erste Seitennummer des Dokuments
TOPAGE	Letzte Seitennummer des Dokuments
PRINTED_SHEETS	Anzahl der Blätter pro Dokument
FROMSHEET	Erste Blattnummer des Dokuments
TOSHEET	Letzte Blattnummer des Dokuments
PDFXOUT	Name der unter –adc angegebenen Config-Datei
OUTFILE	Dateiname der Ausgabedatei ohne Pfad

Limitierte Versionen

Die Produkte sind von ihrem Entwicklungsansatz dahingehend ausgelegt, den Anforderungen von High-Volume-Prozessen gerecht zu werden. Um auch "kleineren" Anwendern die Möglichkeit zu geben, die Funktionalität der Produkte nutzen zu können, gibt es leistungseingeschränkte Versionen, die einzig über die Seriennummer gesteuert werden. Im Allgemeinen wird die Limitierung über eine Geschwindigkeitsbeschränkung realisiert. Es ist aber auch möglich, die Limitierung an anderen Kenngrößen festzumachen.

Der ReportWriter kennt folgende limitierte Versionen:

- 50 ppm
- 200 ppm
- 500 ppm
- Unlimited

Die eingeschränkten Versionen unterstützen nur die angegebene Geschwindigkeitsstufe, gemessen in ppm (pages per minute). Dabei werden alle erzeugten Seiten herangezogen, unabhängig davon, über welchen Ausgabekanal sie ausgegeben werden. Ist das Produkt schneller mit einem Datenstrom fertig als es das Speedlimit erlaubt, so werden Wartezyklen eingelegt. Der Wechsel zu einer größeren Geschwindigkeitsstufe oder einer unlimitierten Version ist jederzeit bei gleicher Funktionalität möglich. Dazu muss ein Upgrade erworben werden, das sich nur auf die Seriennummer auswirkt.

Weiterfuehrende Informationen

Die weiterfuehrenden Informationen gliedern sich in folgende Unterkapitel (bitte auf den jeweiligen Link klicken):

Online-Archiv dieses Produkts



Ältere Versionen dieses Produkts in den Online-Dokumentationen

- PDFxOut 1.8

Ergaenzende Online-Dokumentationen



Hier gelangen Sie zu anderen Online-Dokumentationen der Firma profiforms gmbh. Bitte beachten Sie, dass der jeweilige Link eine neue Seite öffnet und Sie die aktuelle Dokumentation verlassen.

Spooler

- [Spooler](#)

Archiver

- [Archiver 5.0](#)

Sitemap



Was ist neu in Version 1.9

Einleitung

Erklaerungen

- Zwei-Pass-Verfahren
- LineReader
- Dynamische Werteuebergabe

Aufrufkonventionen FontReg

Aufrufkonventionen PDFxOut

pdfxout.ini

printer.conf

- DeviceSettings
 - PCL
 - PS
 - VPS
 - PDF
 - TIFF
 - AFP
 - WIN
 - OMNI
- ProcessControl
- PJJ
- Media und Tray
- Duplex
- Papiergroesse und Platzierung
- StandardPrinterSettings
- Rasterverfahren

Zusaetzliche Ausgabevariablen

Limitierte Versionen

Weiterfuehrende Informationen

- [Online-Archiv dieses Produkts](#)
- [Ergaenzende Online-Dokumentationen](#)
- [Sitemap](#)
- [Download der Dokumentation](#)



Download der Dokumentation



Bitte beachten Sie unsere [rechtlichen Hinweise](#), bevor Sie die Dateien herunterladen!

Die Dateien entsprechen dem Datum in der Spalte "Erstellungsdatum". Die Online-Dokumentation ist nur zu diesem Zeitpunkt der Erstellung aktuell.

Wir weisen Sie darauf hin, dass interaktive Multimedia-Inhalte in der Online-Dokumentation im HTML- und PDF-Format nicht angezeigt werden können.

Format	Erstellungsdatum	Größe	Download-Datei	Hinweis
HTML	 17.12.2015	2 MB	HTML-Datei	Nach dem Herunterladen der ZIP-Datei extrahieren Sie diese bitte. Anschließend öffnen Sie bitte die "index.html"-Datei in dem extrahierten Ordner. Es öffnet sich Ihr Browser und Sie können die Dokumentation lesen.
PDF	 17.12.2015	1 MB	PDF-Datei	